



HAUPTPROJEKT KENIA

Ambulanz bringt schwangere Frauen und Unfallopfer rechtzeitig ins Spital

Eine einsatzbereite Ambulanz ist zentral für ein Spital und hilft, unnötiges Leid zu verhindern und das Gesundheitssystem zu stärken.

Die Menschen im Globalen Süden nicht vergessen

Kaum haben wir Corona einigermaßen im Griff, ist die nächste Katastrophe einer menschlichen Tragödie in naher Nachbarschaft da. Der Ukraine-Krieg erschüttert unsere Vorstellung von einem

sicher geglaubten Frieden in Europa. Das unfassbare Leid hat eine wundervolle Welle der Solidarität ausgelöst.

Wir dürfen die Menschen im Globalen Süden aber nicht vergessen, die ihren Alltag unter schwierigsten Bedingungen meistern müssen. Ihr Leben ist geprägt von Krieg, Armut und Naturkatastrophen. Immer wieder müssen sie sich neuen Herausforderungen stellen. Dabei ist der Zugang zu Mobilität für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung ein entscheidender Faktor.

Insbesondere ist bei gesundheitlichen Komplikationen die benötigte Zeit für die Überführung ins Spital ausschlaggebend, ob der Patient oder die Patientin überlebt. So helfen wir, mit der Finanzierung eines Ambulanzfahrzeugs für das Spital in Meru/Kenia, Notfalltransporte zuverlässiger und schneller durchzuführen.

Im September feiern wir das 90-jährige Bestehen von miva. Seit 1932 konnte miva Tausende Transport- und Kommunikationsprojekte in Afrika, Lateinamerika und Asien realisieren – dank Ihnen, liebe Spenderin, lieber Spender. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität!



Karin Schäfer
Geschäftsleiterin

90 Jahre miva

Seit 1932 finanziert miva geeignete Transport- und Kommunikationsmittel in Armutsregionen. Die Idee dazu kam von Pater Paul Schulte. Dessen Studienfreund starb in Afrika an den Folgen eines Mückenstichs, weil er keine rechtzeitige Hilfe wegen fehlender Transportmöglichkeiten bekam. Aufgrund dieses Verlustes gründete er MIVA (Mission-Verkehrs-Aktion) Deutschland mit dem Ziel, zweckmässige Fahrzeuge für den Einsatz in den Weltmissionen zu finanzieren. Mit seinem Flugzeug «die rote Motte» trug er seine Idee auch nach Einsiedeln. Die Begeisterung über seine Arbeit führte am 5. September 1932 zur Gründung der miva Schweiz, initiiert durch Pater Friedrich Ziegler.

Heute ist miva in Afrika, Lateinamerika und Asien vor allem in abgelegenen, ländlichen Gebieten, deren Entwicklung durch das Fehlen von Transport- und Kommunikationskapazitäten behindert wird, aktiv. Ob Maultier, Ambulanz, Geländewagen, Lastwagen, Fahrrad, Schiff, Computer oder Satellitenfunkanlage: Die Unterstützung von miva ist den lokalen Gegebenheiten und Bedürfnissen angepasst.

Wir feiern das Jubiläum am **Freitag, 9. September 2022, ab 17.00h** im Pfarreizentrum in Wil. Das durch das Staatsarchiv St. Gallen aufbereitete Film- und Archivmaterial nimmt uns auf eine spannende Zeitreise in die damalige Gründerzeit mit. Im Anschluss stellen wir ein aktuelles Projekt vor und spannen damit den Bogen zu unserer heutigen Arbeit. Notieren Sie sich dieses Datum!



Staatsarchiv Kanton St. Gallen

Ambulanz bringt schwangere Frauen und Unfallopfer rechtzeitig ins Spital



Auf der Geburtsabteilung erhalten Neugeborene und ihre Mütter von den Schwestern eine umfassende Betreuung.

Eine einsatzbereite Ambulanz ist zentral für ein Spital. Der Kleinbus stärkt die Gesundheitsversorgung in Kenia und mindert das Leid vor allem für schwangere Frauen mit Geburtskomplikationen.

In der zentralkenianischen Region von Meru leben zahlreiche Menschen in den Slums. Viele von ihnen leiden an Mangel- und Fehlernährung. Die hygienischen Bedingungen in den dicht besiedelten Slums sind unzureichend, und so kursieren übertragbare Krankheiten wie Cholera und Durchfallerkrankungen. Die Mütter- und Kindersterblichkeit sind auf einem hohen Niveau. Da der Staat nicht imstande ist, die Gesundheitsbedürfnisse abzudecken, springen kirchliche und private Gesundheitseinrichtungen ein.

Die *Nazareth Sisters of Annunciation* unterhalten in Meru das *Consolata Hospital Gitoro* mit einer Kapazität von 62 Betten. Es bietet ambulante und stationäre Behandlungen sowie spezialisierte Angebote wie eine Augenklinik an. Die Gesundheitsdienstleistungen sind für alle erschwinglich und von guter Qualität. Dahinter steht ein Team von 50 Angestellten.

Im Bereich der ambulanten Behandlung werden, neben allgemeinen medizinischen Anliegen HIV-Tests und Folgeuntersuchungen durchgeführt sowie schwangere Frauen medizinisch begleitet. Kinder unter 5 Jahren erhalten Impfungen, und ihr Wachstum wird überwacht. Stationär stehen Behandlungen in der Geburts- und Kinderabteilung, auf der allgemeinen Krankenstation sowie in der Chirurgie zur Verfügung. Das Spital steht für alle Menschen rund



Das alte Fahrzeug ist mittlerweile pannen anfällig. Ihm fehlt zudem eine Ambulanzausstattung.

um Meru offen, besonders für Bewohner aus den Slums. Im Jahr 2021 wurden 21 633 Behandlungen durchgeführt.

Um Notfalltransporte künftig zuverlässig durchführen zu können, benötigen die Verantwortlichen ein neues Ambulanzfahrzeug. Mit der neuen Ambulanz sollen vor allem schwangere Frauen mit Geburtskomplikationen ins Spital transportiert, Unfallopfer rechtzeitig versorgt und komplexe Fälle an Spezialkliniken überwiesen werden.

«Kenia» Projekt 220008

Mittelbedarf: CHF 20 400.-

 1 Ambulanz hilft!

Recht auf Nahrung und Wasser

Die Q'eqchi'-Indigenas können sich mehrheitlich nicht ausreichend ernähren. 30% bis 40% der Kinder zwischen 0 und 5 Jahren weisen deshalb Wachstumsstörungen auf. Neben der drückenden Armut, extrem schlechter Entlohnung der Landarbeiter, mangelhaftem Zugang zu Bildung, sauberem Wasser und Gesundheitsdiensten leidet die Bevölkerung unter der Gewalt krimineller Banden, die sich die schwache Präsenz des Staates zunutze machen.

Die NGO *Sagrada Tierra* kämpft seit vielen Jahren für das Recht auf Nahrung und Wasser sowie für die Frauen- und Menschenrechte. Sie begleitet 96 Dorfgemeinschaften. Ihre Aktivitäten umfassen die Schulung von Frauen bezüglich einer gesunden Ernährung und Körperhygiene sowie über sexuelle Gesundheit und häusliche Gewalt. Die Familien werden auch mit Wasserreinigungsfiltern und Regenwassersammelsystemen ausgestattet.

Das Arbeitsgebiet von *Sagrada Tierra* ist extrem weitläufig und schlecht erschlossen. Um die Mobilität der Mitarbeitenden sicherzustellen und den Bedarf an Material abzudecken, wird ein neuer Pick-up benötigt. So kann die NGO weiterhin eine nachhaltige lokale Entwicklung fördern.



Mit Wasserfiltern können sich die Q'eqchi'-Familien sauberes Trinkwasser selbst aufbereiten.

«Guatemala» Projekt 210055

Mittelbedarf: CHF 20 100.–

Zukunftsperspektiven dank solider Berufsausbildung



Diese jungen Frauen bilden sich in den Bereichen Coiffure und Kosmetik aus.

Bertoua ist das wirtschaftliche Zentrum im Osten von Kamerun. Die Region hat mit vielen Problemen zu kämpfen, wie mit Landflucht, Jugendkriminalität, Prostitution und HIV/Aids als Folgen der mangelnden Beschäftigung junger Menschen. Besonders Mädchen haben es schwer, ein Auskommen zu finden.

Die Organisation Association d'Assistance au Développement (ASAD) engagiert sich in der Ausbildung und beruflichen Integration junger Frauen. In einem eigenen Ausbildungszentrum können Berufe in den Bereichen Nähen und Bekleidungsindustrie, Coiffure und Schönheitspflege sowie Gastronomie und Lebensmittelverarbeitung erlernt werden. Das Angebot richtet sich speziell an weibliche Jugendliche und junge Frauen ohne schulische Ausbildung, junge Mütter und Waisen. Die Grundausbildung dauert 3 Jahre, mit eingeschlossen sind Praktika in ausgewählten Unternehmen. Seit September 2014 wurden rund 350 Jugendliche und junge Frauen ausgebildet.

Um die Lernenden, Lebensmittel und Material für den Unterricht ins Berufsbildungszentrum zu transportieren, benötigt ASAD einen Kleinbus. Ein solcher erleichtert den Tutorinnen zudem regelmässige Besuche in den Betrieben, in denen die Lernenden einen Stage absolvieren.

Das Bildungsangebot von ASAD hilft jungen Frauen, trotz ihrer schwierigen Lage eine berufliche Zukunft aufzubauen. Der Erfolg des Modells ist ausgewiesen.

«Kamerun» Projekt 210050

Mittelbedarf: CHF 24 700.–



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
 CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
 CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
 CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Aufruf der Schweizer Bischofskonferenz zur Unterstützung von miva

Liebe Freundinnen und Freunde von miva

Entwicklung verläuft nie gradlinig und linear. Kriege, Unruhen und Naturkatastrophen hindern die Menschen, Fortschritte zu erzielen. Die Leidtragenden sind meistens Kinder, Frauen und Menschen mit Behinderungen. miva will ihrem Auftrag treu bleiben und ihre Partner nach Kräften darin unterstützen, Transportkapazitäten und Mobilität zu erhöhen und in den Dienst der Entwicklung und der Ermächtigung verletzlicher Gruppen zu stellen.

Es ist die Aufgabe der Hilfswerke, Leiden zu mindern und möglichst langfristig zu helfen. Die Projekte von miva bieten seit 90 Jahren Hand, dafür unseren Beitrag zu leisten. Das Schweizer Hilfswerk stellt mit geeigneten Transport- und Kommunikationsmitteln lebensnotwendige Verbindungen her und fördert so die Hilfe zur Selbsthilfe. Denn Transport- und Kommunikationsmittel bedeuten Austausch und Begegnung, zwei wichtige Komponenten für die Entwicklung in armen, abgelegenen Gegenden der Welt.

Nur wenn Menschen zu Menschen kommen, wenn Waren und Wissen ausgetauscht werden, kann Veränderung vorangetrieben werden und Neues entstehen. Bauern benötigen Saatgut, Kranke Medikamente und Bedürftige Beistand, auch wenn sie weit ab von einer Kirche wohnen.

Zusammen mit zahlreichen Pfarreien, Diözesen und Nichtregierungsorganisationen in den armen Ländern des Südens (Afrika, Lateinamerika und Asien) engagiert sich miva gegen die allgemeine Hoffnungslosigkeit und für eine bessere Zukunft vieler Bedürftiger. Dafür braucht miva auch Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner.

Wir empfehlen Ihnen das Hilfswerk mit der Bitte um grosszügige Unterstützung. Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende weitere, segensreiche Arbeit möglich machen.

Freiburg, im Mai 2022

✠ Mgr Dr. Felix Gmür
 Bischof von Basel
 Präsident der Schweizer Bischofskonferenz

Davide Pesenti
 Generalsekretär der
 Schweizer Bischofskonferenz

Geschäftsleitung

Karin Schäfer, Weinfelden

Impressum

Die miva Post erscheint viermal jährlich und ist im Abonnement für CHF 5.– erhältlich.

Herausgabe:

miva
Postfach 351, 9501 Wil SG
Tel. 071 912 15 55
E-Mail info@miva.ch

Redaktion:

Esther Albisser, Karin Schäfer

Druck & Gestaltung:

Vetter Druck Thal GmbH, 9425 Thal
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.



**Ihre Spende
in guten Händen.**


miva trägt das Zewo-Gütesiegel.

Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

CH58 0900 0000 9080 0000 0

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

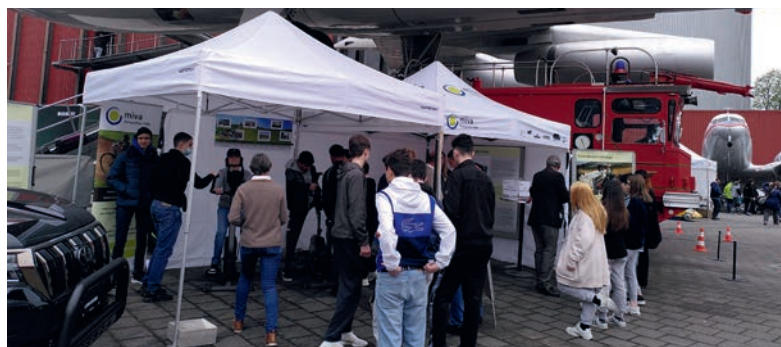
miva präsentierte sich im Verkehrshaus Luzern

Mit einem Wettbewerb und einer Spendenaktion war miva an den Road Days im Verkehrshaus Luzern präsent.

Vom 8. bis 10. April standen an den Road Days im Verkehrshaus Luzern ein ganzes Wochenende lang Strassenfahrzeuge im Fokus. Die Besucherinnen und Besucher erlebten die Mobilität in all ihrer Vielfalt durch spannende Projekte, zahlreiche Stände und Attraktionen. An den drei Tagen zeigte miva die Herausforderungen der Mobilität in Armutsregionen auf.

Am miva-Stand wurde u.a. für einen guten Zweck gestrampelt. Pro gefahrenen Km auf dem Hometrainer ging ein Franken an ein Bildungsprojekt in Burkina Faso, gesponsert durch Wyder Gartenbau AG, Oberentfelden. Unser Ziel war, dass die symbolische Strecke vom Sitz der Geschäftsstelle in Wil bis zum Verkehrshaus Luzern über 120 km erreicht wird. Schliesslich wurde das Ziel mit 198 km übertroffen. Herzlichen Dank.

Die zehn Gewinner unseres Wettbewerbs anlässlich des 90 Jahre Jubiläums konnten bereits benachrichtigt werden. Es gab gesponserte Preise von der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee, dem Technorama und dem Alpamare.



miva Stand Verkehrshaus Luzern



Visuelle Darstellung der gestrampelten Kilometer

Ein Geländewagen unterstützt Menschen mit Behinderungen

Liebe Spenderin, lieber Spender

Die Organisation HAKI YETU fördert die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Die NGO möchte dazu beitragen, dass diese Menschen nicht als Belastung der Gesellschaft wahrgenommen, sondern in die Gesellschaft integriert werden. Im Bildungsbereich unterstützt HAKI YETU gegenwärtig 450 Schulkinder. Das Projektgebiet umfasst abgelegene Standorte in der Diözese Uvira.

Nach Erhalt des Fahrzeuges am 9. Dezember 2021 wurden bereits die ersten Aktivitäten ausgeführt. So konnten diverse Fahrten zum Einkauf von Schulmaterial und Schulausrüstung vorgenommen werden. Es wurden Schulhefte, Schultaschen, Schreibzeug, Lineale, Uniformen und Schuhe gekauft. Das gesamte Material wurde in Bukavu eingekauft und an die in unserem Projekt begünstigten Kinder mit Behinderungen in den Regionen von Ruzizi in Luvungi und Mwenga verteilt. Zudem transportierten wir die Mitarbeitenden, damit sie die Auszahlung der Schulgelder an 150 Schülerinnen und Schüler im Rahmen unseres Einschulungsprojektes durchführen konnten.

Das Fahrzeug dient auch der Begleitung und Kontrolle des Schulbetriebs in den diversen Gemeinden und Quartieren in der näheren Umgebung. Angesichts all dieser Aktivitäten hat das Fahrzeug seit seiner Ankunft bis zum 5. Februar 2022 bereits 1 961 km zurückgelegt. Der Kauf des Toyota Land Cruiser ist für alle Mitarbeitenden der Organisation HAKI YETU eine grosse Entlastung, denn es erleichtert die Arbeit bei ihren Einsätzen über Land.

HAKI YETU übermittelt im Namen der Verletzlichen allen Spenderinnen und Spendern dieses Transportmittels ihren aufrichtigen Dank.

*Für HAKI YETU Jean Mari Vianney Barinyaza Solo,
Geschäftsleiter*



Weitere Projekte finden Sie unter miva.ch



miva wirkt seit 1932 als Schweizer Hilfswerk, das sich für benachteiligte Menschen in armen Ländern einsetzt. Sie unterstützt die Finanzierung und professionelle Beschaffung von zweckmässigen Transport- und Kommunikationsmitteln für die Selbsthilfe. Die Projekte fördern vor Ort eine nachhaltige Entwicklung und kommen möglichst vielen Menschen zugute.



DAS BEWIRKT IHRE MIVA-SPENDE IN DER D.R. KONGO

Ein Geländewagen unterstützt Menschen mit Behinderungen

→ Seite 7

